

Nie wieder Krieg!

Von Hans Bauer.

Es war um das Jahr 1912.
Die Freunde des Friedens hatten Schritt und Schrit genommen. Unter der Waage der Argumente der Pazifisten waren allmählich alle Völker der zivilisierten Welt von einem so friedlichen Gesinnungsdurchdringt worden, daß die wenigen unbeherrschbaren Rüstungs-
fanatiker einfach nicht mehr in Betracht kamen. Jeder diese allgemeine Willensentscheidung aber hinaus hand unter der Leitung des Staatmannes eines Volkes, das feierlich im Weltkrieg unterlegen war, ein Schritt bevor, der die praktische Aufgabung aus der Sechserverfassung der Völker der Welt ziehen sollte.

In allen Parlamenten waren pazifistische Resolutionen verabschiedet worden, die Kommissionen ernannt hatten, die mit allen erdenklichen Mitteln ausgearbeitet, einen Plan ausgearbeitet hatten, der in allem wesentlichen die Erfüllung der Sehnsüchte brachte, die die vergangene Generation von Friedensfreunden erträumt hatten. Eine vollständige, allgemeine, internationale Abrüstung war in ihm vorgesehen, eine internationale Kontrolle zur Beachtung der Abrüstungsarbeiten, eine Weltpolizei und alles übrige, das nach menschlichen Vermögen die Grenzlosigkeit des Verzögertes auf freigelegte Auseinandersetzungen innerhalb der einzelnen Völker verdrängte. Die Einzelverträge der Kommissionsbesprechungen wurden in der ganzen Welt mit stürmischem Jubel aufgenommen, jeder Staatsmann, dessen Initiative und ausdauernder Friedensarbeit während vieler Jahre man hauptsächlich das Zustandekommen dieser Kommissionsarbeiten die Grenzlosigkeit des Verzögertes auf freigelegte Auseinandersetzungen innerhalb der einzelnen Völker verdrängte. Die Einzelverträge der Kommissionsbesprechungen wurden in der ganzen Welt mit stürmischem Jubel aufgenommen, jeder Staatsmann, dessen Initiative und ausdauernder Friedensarbeit während vieler Jahre man hauptsächlich das Zustandekommen dieser Kommissionsarbeiten die Grenzlosigkeit des Verzögertes auf freigelegte Auseinandersetzungen innerhalb der einzelnen Völker verdrängte.

Zu geschick, während die Kommissionsarbeiten fast vor dem Abschluß standen, etwas Unvorhergesehenes. Jener Staatsmann erhielt ein Telegramm, das ihn in einer äußerst wichtigen Angelegenheit nach Hause rief.

Zuerst wurde er mit erregter Miene empfangen und für den Abend zu einer außerordentlichen Sitzung geladen. In der außer den Staatsministern nur einige wenige auserwählte Personen anwesend waren. Einleitend ergab auf Aufforderung des Ministerpräsidenten ein Abgeordneter des Wort, den der Staatsmann als jüngsten Gegner seiner Friedenspolitik kannte und hörte dieses aus: Die Erfüllung seiner Forderung zu dem Weltfriedenspraktiken sei bekannt. Sie lehne alle Verhandlungen, den ewigen Frieden zustande zu bringen, unter dem Hinweis ab, daß die menschliche Natur des Krieges bedürfe. Unabweisbar sei ihm verständlich, daß viele meinten, es sei unter den gegenwärtigen Umständen und in Erwägung der Machtlosigkeit des Bundes geraten, aus Nützlichkeitgründen heraus den Friedensplan der Welt gemähren zu lassen.

Alle diese Erwägungen aber mülherten in dem Augenblicke zusammen, wo das Prinzip der Abrüstung nicht mehr Mittel zur Entwaffnung harter Völker sei, die einmal Gegner des eigenen Volkes werden könnten, sondern Sabotage einer eigenen Wehrkraft werde, die jeder anderen unbedingt überlegen sei.

Sie vor einigen Wochen hätte man gewiß nicht von der Wehrkraft des Landes sagen können, daß sie der jeden anderen Landes überlegen sei. Heute könne man es. Der Redner hob die Stimme.

Der Ingenieur Bartel, der mit anwesend sei und nach ihm das Wort ergreifen werde, habe ein Gas erfunden, das an Wirksamkeit das fürchterliche bisher gekannte im Weltkrieg zu Kampfhandlungen benutzte Gas um etwa das Zwanzigfache überstiege. Mit ihm sei es einem einzigen Flieger möglich, ganze Regimenter zu vernichten, und eine einzige Kompanie vermöge es unter normalen Umständen, eine volle generelle Division außer Kampf zu setzen. Die Wirkung des Gases liege unumstößlich fest. Einzelheiten über das Technische der Angelegenheit werde man dann nach von dem Erfinder selbst hören. Ihm, als Politiker, liege es nur ob, die politische Seite der Erfindung zu beleuchten. In etwa sieben Monaten sei es, wenn der Staat den Ingenieur unterhalte, möglich, so viel von dem neuen Gas zu erzeugen, daß keine Einzelstadt und keine Städte-Gruppe der Erde erfolgreich gegen das Land werde kämpfen können. Der Tag des Antritts der Welt Herrschaft des Landes stehe dann bevor. Bis dahin aber müsse es unbedingt verhindert werden, daß anderen Völkern ein Einblick in die Rüstungsarbeit gegeben werde. Das Zustandekommen der Wehrverbündungen müsse also unumstößlich gemacht werden. Er erläuterte: Jedem, der augenblicklich im Hinblick auf die Unmöglichkeit der Abschaffung von Kräfteverhältnissen und der Ingenieurheit des Ausganges möglicher europäischer Kriege, im eigenen Volke Friedensstimmung herbeiführe, nimmermehr aber würde es das Volk verlieren, wenn das Leben unbedingter Gewissheit eigener Überlegenheit für den Hauptteil der Friedensarbeit dahingegen werde.

Der Staatsmann sprach nach dem freigelegten Abgeordneten. Kurz und scharf, es sei eine ungeheuerliche Verleumdung der Friedensidee, sie als Mittel, nicht als Zweck aufzufassen. Und nicht obwohl, sondern eben weil die Technik die Präzision der Lebensmaschinen so ungeheuer verleierte habe, müsse die Politik die

Gedanken...

Von Alfred Fritzsche.

Ich möchte manchmal Gott, Welt und die Mädchen verlassen — um sie wiederzufinden.

Wohr ist, das du tust, was der Geist bejahet hat. Der bloße Gedanke allein ist nicht immer wahr.

Wenn Verdacht und Gefühl in uns Hochzeit feiern, feiert der Mensch seine Auferstehung.

Im Schmerz sind wir der Welt am nächsten.

Ich weiß etwas von der Heiligkeit des Gefühls, das man nicht vorzeitig entlassen darf, wie ein Mädchen vor dem Geständnis.

Das Stillschweigen der meisten Menschen ist Herdenwärme auf Gegenfestsheit.

Manche Krankeheiten sind Strafen, die wir nicht verdient haben — die meisten haben wir verdient.

Technik als Mittel für die Lösung internationaler Streitigkeiten ausschalten.

Der Abgeordnete sagte daraufhin, daß die Worte des Staatsmannes an Landesverrat grenzten.

Es bildeten sich zwei Parteien. Eine war für, eine wider die Aufgabe des Friedensvertrages.

Am nächsten Tage wurden die Fraktionsvorsitzenden und einige andere prominente Mitglieder des Parlamentes eingeladen. Der Ingenieur legte ihnen die Wirkung des Gases auseinander. Lieber viele, die früher immer recht friedensfreundlich gekniet waren, kam es nun wie ein Knäuel. „Tenten Sie, meine Herren.“ frag es durch des Beratungskomitee, „ein Flieger vernichtet ein Regiment... Ganz neue Verpfichtungen... Unter diesen völlig veränderten Verhältnissen... Eine Gasmaschine verbrannt eine Division... Schließlich sind wir alle in erster Linie national...“

Es begann nun in den eingeweihten Kreisen ein Zitanztumult. „Die Gasmaschine ist der ewige Friede“, sagten die einen. „Kein Volk der Welt wird auch nur eine Verletzung gegen uns wagen...“ Der ewige Friede ist der gute Wille reiner Menschen“, sagten die anderen... „Vandalen!“, höhnte man sie an. „Das Gas schneidet auch Reichthum, Glück, Auferstehung! Jammerklappen, ihr, die ihr Worte sagt, wo Leben gefahren müssen!“... „Nicht Meidmen“, bedauern die Friedensfreunde, „Der Geist soll freier sein!“... „Geist“, höhnte es zurück. „In dem neuen Gas fließt hundertmal mehr Geist als in sämtlichen Proklamationen eurer Führer... Ein Geist aber, der das Bedenkliche zum Erlaube des Taten macht, ein Geist, der für die ewige Formeln die Ehre der Menschen dahingibt...“ Der die Ehre des Volkes aus dem Gumpel zieht und sie über alles in der Welt stellt, polierte es dagegen... „Was ihr Ehre des Volkes nennt, wird mit Millionen toter Leiber bezahlt werden müssen...“ „Eden nicht. Das Gas macht den Kampf gefahrlos...“ „Mit Millionen toter Leiber bezahlt, die ihr Feinde nennt...“ „Echt



Prospekt 8 wird kostenfrei und ohne Kaufzwang zugesandt.

Arbeiter u. Angestellte Berlins!

Die Berliner Gewerkschaftskommission hat eine
neue Warenverteilungsstelle am Kottbuser Damm 88-89 eröffnet
Schuhwaren * Kleidung * Wäsche usw.

Außerdem bestehen bisher Warenverteilungsstellen:

- Zimmerstraße 68
- Sebastianstraße 37-38 (Betriebswerkstätte des Schneider-Verbandes)
- Engelufert 21 (Transportarbeiter-Verband)
- Charitéstraße 3 (A. E. G. Konsumverein)
- Schönhauser Allee 173, Eingang Schwedter Str.
- Comeniusplatz 4

- Schneiderei-Genossenschaft „Hoffnung“, Berlin N, Brunnenstraße 185
- Jablonskistraße 8
- Adlershof, Metzger Straße 14
- Cöpenick, Kaiser-Wilhelm-Straße 101
- Friedrichshagen, Scharnweberstraße 4
- Karlshorst, Waldsiedlung, Hegemeisterweg 54
- Wildau, Schwarzkopff-Werke

Die Ware kann in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 6½ Uhr abends besichtigt und gekauft werden
Arbeitnehmer übt Solidarität! / Bezieht von Eurem Unternehmen!

Ortsausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Berlin - gez. Sabath

➔ **Verbandsbuch mitbringen!** ➔

Meine Preise sind meine beste Reklame
Gold-Silber
 Platin - Münzen - Zahngelb.
 verkaufen Sie am vorzuziehenden nur bei der grossen renommierten Fa von Ruf
Edelmetallverwertung Neuhäuser
 Größter Absatz für Händler.
 Robertstr. 8 Nähe Spittelmarkt
nur im Laden.

Vorteilhaftes Angebot!
 für Herren u. Damen.
 für Herren **Regenstirme** Damen
 u. Herren **Regenstirme** Damen
 in großer Auswahl u. unter Umständen
unvergleichlich billigen Preisen.
 Bedient **Rüststraße 30** im Hofe hinterstr.
 von 8-7 Uhr. Sonnabend geschlossen.

Möbel
M. Schlewinsky & Co.
 Berlin, Dirksenstr. 31
 Ecke Königgraben
 am Bahnh. Alexanderplatz Markthall-Angebot

Speisezimmer **Eiche** Büfett, Kredenz
 Ausstattungs u. Lederstühle
 120 cm breit 180 cm hoch 180 cm breit
4250 M. 5250 M. 6250 M.

Herrenzimmer **Eiche** Biblioth. Schreib-
 tisch, Tisch, 2 Lederstühle,
 1 Schreibstuhl, Bibliothek 120 cm breit 120
 cm hoch 120 cm breit
3500 M. 4500 M. 5500 M.

Schlafzimmer **Eiche** Schrank m. Spiegel
 Ausstattungs u. Lederstühle
 mit Marmor, 2 Nachtschränke mit Spiegel
 120 cm breit 120 cm hoch 120 cm breit
3350 M. 4350 M. 6200 M.

Größte Auswahl in besseren Zimmer-
 einrichtungen in allen Preislagen und
 bester Verarbeitung / Klubsessel und
 Garnituren in Leder, Cord, Gebelini
 usw. Einzelmöbel, Hauschlinge-
 gegenstände usw.
 Besichtigung **ohne und erstein chi!**
 Verkauf zu kulantesten Bedingungen!

*Das Größte,
 auch Freizugschloß für Rollstuhlfahrer*

- Bettfedern**
 Rafffedern von 9.-M. bis
 Schleißfedern 32.-M. bis
 Daunens... von 59.-M. bis
- Fertige Betten**
 Oberbett von 225 M.
 Unterbett von 205 M.
 Kissen... 82 M.
- Bettwäsche**
 Oberbett Hemd- 79.-M.
 Kissen... 22.-M.
 Oberbett gutes 105.-M.
 Kissen... 32.-M.
 Bettlaken... 69.-M.
 Bettlaken... 75.-M.
 Ueberlaken... 125.-M.
 Kissen dazu passend 39.90 M.
- Steppdecken**
 gute Stepp mit Trico- 185.-M.
 Bettdecken... 265.-M.
- Bett-Inlette**
 Oberbett 96.-165.-M.
 Unterbett 85.-145.-M.
 Kissen... 29.- 52.-M.
- Handtücher**
 Gerstenkom... 97.9 M.
 Gerstenkom... 137.9 M.
 Jacquard... 18.90 M.
- Metall-Bettstellen**
 GL 17
 mit starkem 30 mm Rohrbügel,
 fein lackiert, Stofffederstätte,
 1 1/2 schällig... 165.-M.
- Messing-Bettstellen**
 21, 22 bis 24 cm mit 950.-M.
 Doppelbett... 2100.-M.
- Daunendecken**
 in Seidenqualität 860.-M.
 daunenmäßig bereitet
 besser mit einbügelnder
 Kante... 895.-M.
 reine Seide doppelt
 stetig... 2900.-M.
- Anerkannt gute Bettenfüllung:
 mit einem
 gut gew. 59.-M.
- Monopoldaunen**
 mit einem
 gut gew. 59.-M.
- Schlafzimmer**
 weisslack. mit grossem
 115 cm breitem Schrank
2950.-M.
 Eiche furniert
4200.-M.
 Mahagoni, Birke,
 Rüstern poliert,
 entsprechend billig!

Fabrik
Bettfedern: Lustig
 Gustav
 Berlin S. * Prinzenstr. 46
 Eingang nur unter Glaskuppel!

Reichardt 1894
Damen sparen Geld!
 Einzelverkauf
 Winter-Modelle.
 Flausch-West. 250, 150, 75
 Trench... 375
 Krimmer... 450
 Woll-Strickjacken 235, 145
 M. Moszytz, Landsbergerstr. 59, 1. Et., Berlin C.
 Sonnabends u. Sonntags geschlossen

Spezialbehandlung
 (Synn., Haut-, Horn- u. Frauenleid., Mannesschwäche).
 Einmalig wirk. Akuterer Konvulsion ohne Be-
 trübungen. Urin- u. Blutsuntersuchung. Schwere-
 kuren, Hämorrhoiden, Gicht, Rheuma, Nerven-
 krankheiten, Hysterie, Krampfadern, Venen-
 schmerzen elektr. Durchleuchtung
 H. Hauptstr. Dir. Andros, Invalidenstr. 147,
 Unter. kosten. Ecke Bergstrasse, u. G. 2. Miß.
 v. Metz. 27. (Sonntags 10-12)

Gold 333 p. Gr. 16.-
 585 " " 20.-
 750 " " 24.-
Platin 900 " " 44.-
 Brillanten Zahngelbes
 Ueberbiete jede Konkurrenz.
 80-1.205.
Silber kehrt

Möbel
Trotz Tischlerstreik
 steigender Preise
 verkaufen wir aus unseren
 grossen Lagerbeständen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
 zu den außergewöhnlich niedrigen
Sommer-Preisen
PINDO
 Hackescher Markt 1
 dicht am Bahnh. Borsig